

# Gemeinsame Resolution für Haslacher Umgehungsstraße

Freiburger Verkehrsgutachten liegt jetzt vor / Bürgermeister Heinz Winkler kündigt weiteren Kampf an

Von Martin Egg

Haslach. »Nur eine Umgehungsstraße bringt Entlastung für Haslach« – das ist das Ergebnis und gleichsam Kernbotschaft einer lange erwarteten Verkehrsuntersuchung des Regierungspräsidium Freiburg zur anvisierten Ortsumfahrung der Kinzigtalstadt.

Die Straßenbauabteilung habe das umfangreiche Datenmaterial aus einer Verkehrszählung und Befragung vom Herbst 2006 von qualifizierten Ingenieurbüros auswerten lassen und in einem Verkehrsgutachten zusammengefasst.

Die Ergebnisse untermauern eindeutig die Notwendigkeit für den Bau einer Umgehungsstraße von Haslach, heißt es dort. Falls die Umgehung nicht gebaut wird, rechnen die Experten im Jahr 2020 je nach Abschnitt mit 21 000 bis 29 000 Kraftfahrzeugen auf der heutigen Bundesstraße 33, die sich durch den Ort schlängelt. Mit der Umfahrung könnte Haslach von rund 70 Prozent des Verkehrsaufkommens (16 000 Fahrzeuge) entlastet werden. Damit unterstützt das Gutachten auch die von den Straßenplanern des Regierungspräsidiums entwickelte und mit der Stadt abgestimmte Bündelungstrasse mit der

Bahn. »Der Ausbau der B 33 im Kinzigtal hat als wichtige Ost-West-Achse nach wie vor eine hohe Priorität«, hieß es aus Freiburg, schränkte aber

ein, derzeit sei eine Fortführung der Planungen im Bereich Haslach nicht möglich, da die vom Bund zur Verfügung gestellten Baumittel bei

Weitem nicht ausreichen, die bereits planfestgestellten Vorhaben zeitnah umzusetzen – wir berichteten.

Dass aber das Regierungs-

präsidium »seine Hausaufgaben nunmehr gemacht« habe wie es in der Presseerklärung heißt, empfindet Haslachs Bürgermeister Heinz Winkler dennoch als blanken Hohn: »Im Grunde ist das so zu interpretieren, dass man dort jetzt nichts mehr weiter unternimmt«, so der Schultheiß auf Nachfrage unserer Zeitung. Man müsse jetzt versuchen, darauf zu drängen, dass die Priorität des Landes beim Straßenbau nachhaltig verändert werde: »Das scheint mir durchaus möglich«, so Winkler weiter, im Innenministerium spreche man bereits von »Feinjustierungen« in der Frage.

Große Hoffnung setzt der Rathauschef auf Helmut Rau, Peter Weiß und Co.: »Ich hoffe, dass unsere Abgeordneten über genügend Einfluss verfügen.« Dennoch will er auch regionale Akteure bitten, sich für Haslach stark zu machen, denn die Umgehung sei nicht nur für seine Stadt, sondern als Nord-Süd-Achse für das gesamte Kinzigtal und seine Wirtschaftskraft von Bedeutung. Deshalb will er versuchen, Kreistag, Landrat, Städte und Gemeinden sowie die Industrie- und Handelskammer an einen Tisch zu kriegen, um sie für eine gemeinsame Resolution zu begeistern.



Quelle:  
SchwaBo 15.08.2007

Falls die Umgehungsstraße nicht kommt, rechnen Experten für 2020 mit bis zu 29 000 Fahrzeugen, die sich täglich durch Haslach schlängeln.  
Foto: Kempf